

Die Schulleiterin

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die schriftlichen Abiturarbeiten sind geschrieben und werden derzeit von Erst- und Zweitkorrektoren auf ihre Qualität hin geprüft. Die **244 Abiturientinnen und Abiturienten unseres Doppeljahrgangs** haben sich unter „voller Beflagung“ des Schulgebäudes tapfer den einzelnen Aufgabenstellungen hingegeben und im Nachhinein zum Teil begeistert, zumindest aber erleichtert reagiert. Die fachpraktischen Prüfungen in den Fächern Darstellendes Spiel und Sport, die Präsentationsprüfungen sowie die mündlichen Prüfungen stehen dann im Mai und Juni an. Sicherlich werden auch dann noch einmal viele Daumen gedrückt werden – hoffentlich mit der gewünschten Wirkung. Eltern, Geschwister, Freunde und natürlich auch die Lehrer hoffen und bangen weiterhin mit. Gemeinsam teilen schon jetzt alle die Vorfreude auf die Feier zur Überreichung der Abiturzeugnisse in der Stadthalle sowie den Abiball – erstmals in der Rheingoldhalle in Mainz.

Personell haben wir durch **Herrn Thau** (Mathematik / Sport) Verstärkung erfahren. Herr Thau hat seinen Dienst nach Abschluss seines Referendariats zum 01.02.14 an der Pestalozzische Schule aufgenommen.

Mit dem Beschluss, mit Beginn des Schuljahres 2014/15 zum neunjährigen gymnasialen Bildungsgang zu wechseln, ging im Anschluss die Entscheidung einher darüber zu befinden, ob auch die laufenden Jahrgangsstufen 5-7 zum neunjährigen gymnasialen Bildungsgang wechseln sollen. Diese Option wurde von Seiten des HKMs eröffnet. Im Rahmen eines Eltern-Informationsabends habe ich am Montag, den 24.03.2014 über den Ablauf des Entscheidungsprozesses sowie die möglichen Auswirkungen eines Wechsels der laufenden Jahrgänge 5 bis 7 zum neunjährigen gymnasialen Bildungsgang informiert. Am Donnerstag, den 27.03.2014 hat zu diesem Thema eine Gesamtkonferenz (Konferenz aller Lehrer) stattgefunden.

Die Gesamtkonferenz hat nach intensiver Diskussion und unter Abwägung aller Argumente beschlossen, dass den nachfolgenden schulischen Gremien (Schulkonferenz, Schulelternbeirat, Schülerrat) sowie dem Schulträger Rheingau-Taunus-Kreis und dem Staatlichen Schulamt vorgeschlagen werden soll, **dem laufenden Jahrgang 5 einen Wechsel zum neunjährigen Bildungsgang zu ermöglichen, wenn es alle Eltern dieser Jahrgangsstufe wünschen.**

Den laufenden Jahrgangsstufen 6 und 7 wurde eine solche Wechselmöglichkeit nicht eingeräumt, insbesondere weil der hohe Anteil an bereits erteiltem Unterricht in den kommenden Schuljahren unter G9 zu geringen Gesamtstundenzahlen und zum Beispiel in der zweiten Fremdsprache und Mathematik auch zu sehr geringen Fachstundenanzahlen führen würde. Die Konsequenz wäre eine unterrichtsarme Mittelstufe, an die eine unterrichtsreiche Oberstufe anschließt, was als pädagogisch problematisch angesehen wird.

Das Splitting-Modell (Möglichkeit der Bildung einzelner Klassen G8 pro Jahrgang) wurde aus vielerlei Gründen, die den betroffenen Schülern Nachteile erbringen, grundsätzlich ausgeschlossen:

- Die nicht vorhersehbare Gruppengröße birgt das Risiko von Kleingruppen, die ein nur begrenztes Unterrichtsangebot (auch schon in der Mittelstufe) in Kauf nehmen müssten.
- Der Wahlpflichtunterricht müsste entfallen, wodurch eine kleine G8-Gruppe keinen Vertiefungsunterricht (Profilbildung) im Vorfeld zur gymnasialen Oberstufe und auch keine Möglichkeit zur Belegung einer 3. Fremdsprache hätte.
- Klassenumbildungen / Klassenneubildungen sind nicht vermeidbar.
- Für eine kleine G8-Lerngruppe könnten besondere schulische Veranstaltungen, wie z.B. der Schulschikurs, nicht angeboten werden.
- Der Jahrgangszusammenhalt würde durch die Bildung einer „Turbo-Gruppe“ gestört.
- Eine geringe Jahrgangsbreite zieht ein stark eingeschränktes Angebot an Kursen und Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe nach sich.

In Vorgesprächen mit einzelnen Eltern habe ich verlässlich erfahren, dass die Wünsche bezüglich G 8 und G 9 auch innerhalb der Elternschaft stark unterschiedlich sind. Es ist demnach zu erwarten, dass einige Eltern mit dieser Entscheidung nicht zufrieden sind. Dennoch hoffe ich, dass die angeführten Gründe für Sie nachvollziehbar und akzeptabel sind. Die Lehrerschaft hat die möglichen Optionen eingehend geprüft und die Entscheidung verantwortungsvoll mit dem Blick auf das Wohl Ihrer Kinder getroffen.

Vorab möchte ich auf die **beiden beweglichen Ferientage** am Freitag, den 30.05.14 sowie Freitag, den 20.06.14 hinweisen. Die **Studientage** während des mündlichen Abiturs werden am 10.06., 11.06. und 16.06.14 abgehalten werden. An diesen Tagen wird kein Regelunterricht erteilt, jedoch werden umfangreiche Hausaufgaben die Basis für häusliches Lernen bilden. Ich bitte um Verständnis, doch die drei Studientage sind für die ordnungsgemäße Durchführung der zahlreichen mündlichen Abiturprüfungen im Rahmen des „Doppelabiturs“ unabdingbar.

Die Schulkonferenz hat für die Zeit vom 21.-24.07.14 eine **Projektwoche** beschlossen, die am Donnerstag den 24.07.14 mit einem Schulfest endet. Weitere Informationen hierzu erhalten die betroffenen Jahrgangsstufen über ihre Klassen- und Fachlehrer nach Abschluss der Planungen.

Allen Mitgliedern der Schulgemeinde die besten Wünsche für erholsame Osterferien.

Ina Ofenloch

(Schulleiterin)

Aktuelles aus dem Förderverein der Pestalozzischule Idstein

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 14. März trafen sich die Förderer, Freunde und Ehemalige der Pestalozzischule zum 27. Mal zur Jahreshauptversammlung.

Die 1. Vorsitzende Anke Schröter berichtete, mit welchen Aktivitäten der Förderverein die Schule im vergangenen Jahr unterstützen konnte. Zu nennen sind dabei zum Beispiel die finanzielle Unterstützung für die Boulderwand (Kletterwand) auf dem Pausenhof, den Berufsinfotag (BIT), die Unterstützung von Klassenfahrten und der Abibesten, der Mathewettbewerb „Mathe mit Pfiff“ sowie die Anschubfinanzierung für das Sprachzertifikat DELE. Vom Förderverein ausgezeichnet werden die Abiturienten mit besonderem sozialen Engagement. Auch die vom Biologie-Leistungskurs organisierten Fachvorträge von hochrangigen Experten, wie z. B. der Vortrag zum Thema „Alzheimer“ von Prof. Dr. Beyreuther oder der Vortrag zum Thema „Stress beginnt im Kopf – Wohlbefinden auch!“ von Dr. Sven Sebastian wurden finanziell unterstützt. Im vergangenen Jahr trat der Förderverein dem Landesverband der Fördervereine bei.

Im Neuen Jahr wird die finanzielle Unterstützung für die Verkabelung des Computerraumes, die Verdunklung der Mensa, Schließfächer der Nachmittagsbetreuung, das geplante Musical sowie den Berufsinfotag angestrebt. In diesem Jahr findet erfreulicherweise wieder eine gemeinsame Weinprobe mit Herrn Grüninger-Fey vom Weinladen statt.

Die Mitgliederzahl des Fördervereins ist im vergangenen Jahr auf 816 gestiegen.

Dass der Förderverein finanziell auf soliden Füßen steht, erfuhren die Mitglieder von Schatzmeister Bernhard Saxer, der die Aufteilung der einzelnen Posten in anschaulicher Weise darstellte. Auf Antrag erfolgte anschließend die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand. Neuwahlen standen für die beiden Kassenprüfer an, wofür Andreas Ulrich und Andreas Wisser einstimmig gewählt wurden. Zeitgleich schied Andreas Ullrich als Beisitzer Elternvertreter aus. Die Vorstandskollegen dankten ihm ganz herzlich für sein Engagement und wünschten ihm für die Zukunft nur das Allerbeste. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren bisherigen Ämtern bestätigt.

Die Vorsitzende Anke Schröter betonte, dass ohne das besondere Engagement der Lehrerschaft sowie das der Eltern und der Mitglieder des Fördervereins ein solch umfangreiches Schulleben nicht stattfinden könnte und bedankte sich dafür ganz herzlich.

Der Vorstand des Fördervereins wünscht den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Eltern schöne Osterfeiertage und erholsame Ferien.

Barbara Holl-Tiemens

Die SV

Liebe Mitschüler, Lehrer, Eltern, liebe Leser,

in der SV wird auch während des Abiturs fleißig weitergearbeitet.

Für unsere Party Open O am 18. Juni (Mi. vor Fronleichnam) laufen die Planungen und Organisationen auf Hochtouren, die Bands (Dirrrty Franz Band u.a.) und der DJ stehen bereits fest. Diese Tradition an der PSI, dass die SV ein kleines Musikfestival auf die Beine stellt, auf dem lokale Musikgrößen spielen und unsere Schüler, aber auch deren Freunde und Schüler anderer Schulen zusammenkommen und feiern, besteht seit Jahrzehnten. Eingeladen sind alle, die einfach Lust auf gute Musik und einen schönen Sommerabend im Schatten des Schlosses haben.

Aktuell werden verstärkt Aufsichten gesucht. Wir freuen uns über jedes Elternteil und jede Lehrkraft, die sich bereit erklärt, uns dahingehend unter die Arme zu greifen und eine Aufsicht während der Feier übernimmt.,

Der Vorverkauf wird erneut wenige Wochen vor dem Fest beginnen. Wir werden weiterhin versuchen, die Karten so günstig wie möglich zu verkaufen.

Auch bei der Planung für das Gala-Dinner am 9. Mai geht es voran. Die von Schülern mit Hilfe eines professionellen Kochs für Eltern und Lehrer zubereiteten Gänge wechseln sich mit musikalischen, schauspielerischen und tänzerischen Auftritten aus den Reihen der Schüler ab. Auch hier suchen wir noch Helfer, hier sind allerdings unsere Mitschüler gefragt, die uns beim Kochen und Bedienen der Gäste unter die Arme greifen.

Der Kartenverkauf ist bereits eröffnet. Wir freuen uns über jeden kommenden Gast. An wem die Möglichkeit zum Kartenkauf vorbeigegangen ist, der kann sich gerne per Mail an uns wenden.

Zudem beschäftigen wir uns mit der Umgestaltung des bereits bestehenden Oberstufenarbeitsraumes. Sobald uns die nötigen Gelder zur Verfügung stehen, werden wir E0.02 grundlegend renovieren und möblieren, sodass das Lernen dort bald richtig Spaß macht!

Bei Fragen oder ähnlichem können Sie/könnt ihr uns über den SV-Briefkasten oder per Mail (sv@psi-online.de) erreichen.

Eure SV

9. Berufsinformationstag am 15.02.2014

Über 90 Referenten stellen Berufe vor

Das Organisationsteam des am 15. Februar 2014 zum 9. Mal stattfindenden Berufsinformationstages (kurz BIT) an der PSI hatte ganze Arbeit geleistet. Den Vormittag bis 14 Uhr standen Referenten zahlreicher Berufsgruppen den Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern für Fragen und Informationen rund um den Arbeitsalltag zur Verfügung. „Das Besondere am BIT ist die Vielfalt der Berufsgruppen, über die sich die Schüler informieren können – und das in einer familiären, lockeren Atmosphäre. Wichtig ist uns, dass keine Bewerbungssituation entsteht.“, sagt Birgit Grensemann, Leiterin des Organisationsteams.

Um 11 Uhr am Samstagvormittag begrüßten Schulleiterin Ina Ofenloch und Schulleiternvorstandsvorsitzende Katja von Oldershausen die anwesenden Schüler und Referenten und sprachen den Sponsoren und allen Helfern ihren Dank aus. Und dann ging es auch schon los – die Schüler der Klassenstufen 11 bis 13 sprachen mit den Referenten, erfuhren mehr über deren Berufe und Arbeitsalltage und hatten so die Möglichkeit, wertvolles Wissen über eine mögliche berufliche Zukunft zu erlangen.

Diesen Tag nutzte auch Christina Klodt, Schülerin der E-Phase. Zwar habe sie bereits eine genaue Vorstellung von der Zeit nach der Schule, allerdings nutze sie den BIT um diese Vorstellung zu konkretisieren. „Es ist toll, dass man in so viele verschiedene Berufe reinschnuppern kann und so, auch wenn man schon eine Idee hat, andere Berufe kennenlernen kann.“, so Christina.

Um das leibliche Wohl der Referenten und Referentinnen sorgten sich Schüler der E-Phase, welche belegte Brötchen, Gebäck und Kuchen der Jahrgangsstufe 9 verteilten. Im Schülercafé versorgte das SV-Team auch die Besucher mit Kaffee und Kuchen.

Schulsprecher Tristan Steeg, der in diesem Jahr Abitur macht, war bereits zum 3. Mal aktiv am BIT beteiligt. Er schätzt den Tag vor allem für die Chance, Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Großer Andrang herrschte im Informationsraum für Luftfahrt, in dem Flugkapitänin Anja Ellenrieder und Flugkapitän Peter Schirrmeister von ihrem Beruf berichteten. Dabei lag der Fokus nicht nur auf allgemeinen Informationen über die Bewerbungsbedingungen und Anforderungen an die Bewerber, sondern auch auf dem Arbeitsalltag der Flugkapitäne. Somit wurden nicht nur Vorteile des Berufs, sondern auch Nachteile den Schülern nahe gebracht, was beim Entscheidungsprozess durchaus von Vorteil ist. Ellenrieder lobte das rege Interesse der Schüler und zeigte sich überrascht: „Viele haben sich bereits vorab sehr gut über den Beruf des Flugkapitäns informiert und nutzen nun den BIT zur genaueren Information.“.

Unter den Referenten waren allerdings nicht bloß Arbeitnehmer, die seit Jahren fest im Berufsleben stehen, sondern auch zahlreiche Auszubildende und Studenten. Im Jahr 2011 hatte Maja Walz an der PSI ihr Abitur gemacht und ist nun Studentin der Tiermedizin an der Tiermedizinischen HS Hannover. Sie selbst habe in ihrer Schulzeit den BIT als Hilfe im Entscheidungsprozess bezüglich eines Studiums gesehen und freue sich nun ihre eigene Erfahrung an eine neue Generation Schüler weitergeben zu können.

Das Weitergeben von Erfahrung geben viele der Referenten als ihre Motivation an, sich an diesem Samstagvormittag den Fragen der Schüler zu stellen. Christof Hafkemeyer, der im Rahmen des BIT das Berufsfeld Medien und Journalismus vorstellt, betont den Wert, den ein solcher Tag für die Schüler hat. Ihm zufolge kommt das Thema der beruflichen Orientierung in der Schule häufig zu kurz, weshalb der BIT eine wichtige Chance darstellt, von der Erfahrung der Referenten zu profitieren.

Schulleiterin Ina Ofenloch sieht es als Pflicht der Schule, den Schülern Anreize zur Berufsfindung zu geben: „Die Schule soll eine Hilfestellung geben, damit die Schüler

selbstsicher in die Zukunft blicken können und nicht mit Fragezeichen im Gesicht ihr Abiturzeugnis entgegennehmen müssen.“.

Der Berufsfindungsprozess muss jedoch nicht immer stringent sein, weiß Stadtarchivarin Claudia Niemann den Schülern zu berichten. Sie selbst habe einige Stationen durchlaufen, bis sie letzten Endes Stadtarchivarin geworden ist. „Heute kann ich sagen, dass ich meinen Traumjob gefunden habe“, sagt sie und macht damit auch den Schülern Mut, die trotz des breitgefächerten Informationsangebots nicht recht wissen, was sie nach der Schule machen sollen.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Schulleitung, des BIT-Organisationsteams, der Referenten und der SV gelang zum 9. Mal ein erfolgreicher Berufsinformationstag an der PSI.

Der BIT soll sowohl einen „Zugang zum Berufsleben“ schaffen, so Jutta Lorentz, Mitglied des Organisationsteams, als auch eine „Motivation für die Schüler“ sein, findet Schulelternbeiratsvorsitzende Katja von Oldershausen.

Für die Zukunft wünscht sich Anita Hafkemeyer, ebenfalls Mitglied des Organisationsteams, mehr Rückmeldung von Seiten der Schüler: „Der BIT ist ein Angebot für die Schüler. Deshalb sollen diese auch Einfluss auf das Programm haben und mitbestimmen dürfen.“ Mangelndes Interesse seitens der Schüler sei eine Enttäuschung.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen mich ebenso wie die Schulleitung und der Schulelternbeirat im Namen der Schüler für die Organisation des Tages bei oben genannten, ebenso wie bei den Sponsoren (Round Table 274 Idstein, Rotary Club Bad Camberg-Idstein, Lions Club Idstein, Förderverein der PSI und ReProOne Idstein), bei der SV und vor allem bei den Referenten zu bedanken. Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Frauke W. Hiess (13A)



Tag der Offenen Tür 2014

Am 8. Februar um 10 Uhr öffnete die Pestalozzischule wie in jedem Jahr die Tore, um interessierten Schülern und Eltern Informationen zu geben, um sie durch die weitläufige Schulanlage zu führen und um Schulangebote zu präsentieren.

Der Unterstufenchor sowie das „Let's dance“ Projekt der 7.Klassen eröffneten das Programm. Während Schulleiterin Ina Ofenloch die zahlreichen Gäste über das pädagogische Konzept sowie die räumlichen Voraussetzungen der Schule informierte, wurden die letzten Handreichungen an den Informationsständen in den drei Schulgebäuden - im Neubau, im Erweiterungsbau sowie im Schloss – abgeschlossen.

Die Fremdsprachen stellten sich vor: der USA-Austausch der Englisch-Fachschaft, Französisch mit seinen verschiedenen Austauschangeboten, Latein, Spanisch und sein Partner in Cañada Rosal, die Möglichkeit verschiedener Sprachzertifikate und Wettbewerbe.

Es gab Biologie-, Physik- und Chemie-Experimente, Exponate in Kunst und Auskunft über Informatik, über Erdkunde, Geschichte, Philosophie als Unterrichtsfächer. Es gab Informationen über die zahlreichen sportlichen Angebote sowie die musikalische Ausbildung und ihre vielfältigen Möglichkeiten.

Die Schulseelsorge präsentierte sich, die Nachmittagsbetreuung beschrieb ihre Arbeit, über Schulsozialarbeit und Prävention wurde berichtet. Es gab „Mathe zum Anfassen“, Infos über Methodencurriculum und über Lese- und Rechtschreibförderung sowie über die Ergebnisse der Projekttag der 7.Klassen. Hier konnten die interessierten Besucher Interessantes über die Angloamerikanische Küche, über Stop-Motion-Filme, über Vulkanismus und über den Frankreich-Austausch nach Claye-Souilly erfahren.

In unterschiedlichen Unterrichtsräumen wurden die jungen Gäste zu Schnupperunterricht in Englisch, Deutsch, Biologie, Französisch, Latein und Mathematik eingeladen. Das Schulmuseum, der Schulsanitätsdienst, die Handarbeits-AG sowie das Bastelangebot der Mentoren wurden als weitere Angebote vorgestellt. Die Tätigkeit der Mentoren als wichtige Unterstützung für die Neuankömmlinge an der PSI wurde verdeutlicht.

Der Oberstufenkurs „Darstellendes Spiel“ gab einen Einblick in die Erarbeitung einer geplanten Aufführung, die Fachschaft Musik lud zu einer offenen Probe im „Wahlunterricht Orchester“ und im Musical-Projekt ein.

Es gab Einblicke in die Lehrmittel-Bücherei, in die Mediothek, Infos zum Smartboard-Einsatz im Unterricht, Wissenswertes über den Wechsel zu G9 und den Übergang in Klasse 5, über Mittelstufenkoordination, über Berufsorientierung, über Oberstufenarbeit und über den folgenden Berufsinformationstag.

Im Schülercafé stellte sich die Schülervvertretung vor, im Foyer des E-Baus beantworteten Vertreter des Fördervereins sowie der Schulelternbeirat die zahlreichen Fragen der Eltern und Schüler.

Angesichts der vielen Treppen und weiten Wege in den drei Gebäuden wurde das Angebot einer Führung durch Lehrer gerne angenommen. Zusätzlich gab es vielerorts Schüler, die gerne ortskundig weiterhalfen, wenn Bedarf an Hilfe bestand.

Ein besonderer Dank gilt den beiden Organisatorinnen der Veranstaltung, Frau Sandra Hartwich und Frau Ulrike Spruch. Die Idsteiner Zeitung berichtete in ihrer Ausgabe vom 10. Februar anerkennend über die „große Bandbreite“ des Bildungsangebots der PSI.

Nicht zu vergessen ist natürlich, dass für das leibliche Wohl während der Besuchszeit bestens gesorgt wurde: In der Mensa verkauften Schülerinnen und Schüler des „Abi 2015“-Jahrgangs Kaffee, Kuchen und Getränke, der neue Caterer der Mensa (Partyservice Schmitt, Oberbrechen) bot eine Auswahl salziger Speisen an.

Ursula Bielohlawek

Tag der offenen Tür an der PSI



Fair-Trade-Stand

Am Samstag, dem 8.2.2014 beschäftigten sich die Schüler der Klassen 5b und 5c mit dem Thema „Fair-Trade“ und organisierten einen Fair-Trade-Stand, wo sie Fair-Trade-Schokolade kosten ließen und verkauften. Die Schokoriegel, die sie vom „Eine-Welt-Laden“ in Idstein besorgt hatten, ließen sie für 1,- € pro Riegel kaufen. Teilweise zerkleinerten sie die Riegel für die Verkostung. Jeder Besucher durfte von allen fünf Sorten ein kleines Stück kosten (die Verkostung war kostenlos) und auf einem Plakat ankreuzen, welche Schokolade am besten schmeckte.

Am besten schmeckte den Besuchern die Kids-Schokolade (Vollmilchschokolade mit einer Milchfüllung). Jedoch ließ sich die Krokant-Schokolade (Vollmilchschokolade mit Nuss) am besten verkaufen.

Schon Wochen zuvor bereiteten sich die Schüler mit Frau Göbel-Schmitt im Religionsunterricht auf diesen Tag vor, indem sie in Gruppen Plakate anfertigten. Deren Ziel war es den Menschen zu erklären, dass Schokolade, die aus fairem Handel stammt, d.h. ohne Kinderarbeit und mit gerechter Bezahlung, auch gut schmeckt. Das Ziel wurde erreicht. Viele Besucher waren begeistert, haben Schokolade gekauft und gaben zusätzlich Spenden ab.

Die Kinder und Frau Göbel-Schmitt waren froh, dass die Besucher sie so gut unterstützten.

Valerie Greganek, 5c

Fair-Trade-Verkauf

Am Tag der offenen Tür fanden viele Schnupperunterrichte und AGs für interessierte Schüler, die noch nicht die PSI besuchen, statt. Unter anderem wurde ein Fair-Trade-Schokoladenverkauf organisiert. Die Schülerinnen und Schüler der katholischen Religionsgruppe von Frau Göbel-Schmitt im Jahrgang 5 (darunter auch ich) verkauften Fair-Trade-Schokolade an einem Stand im E-Bau.

Fair-Trade bedeutet so viel wie fairer Handel. Mit Fair-Trade soll erreicht werden, dass alle Arbeiter gerechten Lohn erhalten und gute Arbeitsbedingungen haben, Kinderarbeit soll verhindert werden.

Die Fair-Trade-Schokolade hatten wir aus dem „Eine-Welt-Laden“ in Idstein auf Kommission für den Verkauf zur Verfügung gestellt bekommen. Im Angebot gab es Schokoladenriegel unterschiedlicher Sorten:

- KIDS – Vollmilchschokolade
- Quinoa Crisp (Quinoa ist eine spezielle Getreideart)
- Black & White-Schokolade
- Weiße Crisp

Viele Eltern und Kinder hatten Interesse an unserem Stand, denn sie durften alle Schokoladensorten kosten, um zu entscheiden, welche ihnen am besten schmeckte.

Die Schokolade ging besser weg als wir gedacht hatten. Zum Ende war unser Angebot aus und die Kasse voll.

Es war eine schöne Erfahrung und hat uns allen viel Spaß gemacht. Deshalb haben wir uns überlegt auch in den Pausen Fair-Trade-Schokolade zu verkaufen.

Laura Karnop, 5b

Wir, die Religionsgruppe der Klassen 5b und 5c, haben uns zu einem Fair-Trade-Projekt am Tag der offenen Tür der PSI entschieden. Alles hatte damit angefangen, dass wir zum Jubiläum des Weltladens in Idstein gegangen sind. Dort haben wir viel über den fairen Handel erfahren. Fair-Trade heißt nämlich, dass die Hersteller für ihre Arbeit gerecht bezahlt werden.

Es hat uns allen dort so gut gefallen, dass wir uns auch selber für die eine Welt einsetzen wollten. Dann kam die Idee mit dem Tag der offenen Tür. Die Vorbereitungen waren ein ganzes Stück Arbeit (Plakate, Organisation, Einteilung,...).Doch es hat allen großen Spaß gemacht. Wir hatten viel im Angebot. Von der weißen Schokolade bis zu Krokant war alles dabei.

Dieses Projekt hat uns allen großen Spaß gemacht, und wir haben einen weiteren Schritt für die EINE Welt getan.

Gabi Blaschko, 5c

Könnt ihr euch noch an euren ersten Besuch in der PSI erinnern? Ich kann das noch sehr gut. Was war ich doch neugierig und aufgeregt. Zum Glück war meine Freundin dabei. Ich erinnere mich aber auch an den Schnupperunterricht und die unterschiedlichen Experimente und die vielen Leckereien, die für den guten Zweck angeboten wurden. TaTü war für mich der Grund für die PSI! Eine gute Entscheidung.

Unsere Religionsgruppe der Klassen 5b und 5c hat sich dieses Jahr (wie viele andere Klassen) auch am TaTü beteiligt. Gerne wollten wir etwas Schönes (Leckeres) mit einem ernsten Thema, dem gerechten Warenhandel, verbinden.

Fair-Trade liegt unserer Reli-Klasse sehr am Herzen. Kinder in Gebieten wie die Elfenbeinküste haben selten die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Stattdessen müssen sie hart arbeiten um ihre Familie zu ernähren. Leider wird diese Arbeit dann auch noch ungerecht bezahlt – warum? Weil zum Beispiel auch wir oft nicht bereit sind etwas mehr Geld für Waren auszugeben. Wie kann ein T-Shirt für 3 Euro verkauft werden? Wer hat den Stoff gemacht? Wer hat ihn eingefärbt, wer hat es genäht? Wer hat es nach Deutschland transportiert? Wer hat verkauft? Und wer GEKAUFT?

Wir hoffen, dass auch ihr beim nächsten Einkauf daran denkt.

Elena Roels, 5b

„Stress beginnt im Kopf – Wohlbefinden auch“

„Nie hast du Zeit für mich. Ich bin deine Freundin!“ – „Sie müssen mehr für Ihr Abitur lernen, sonst wird das nichts mit dem Studium später.“ – „Hast Du Dein Zimmer schon aufgeräumt? Und was ist mit dem Müll, den Du rausbringen wolltest?“ – „Du brauchst mehr Disziplin! Disziplin sind das A und O im Sport.“

Dies sind nur einige der wenigen Sätze, die in dem Protagonisten unseres Rollenspiels Stress ausgelöst haben. Stress war auch das Thema des Biologie-Themenabends 2014. **„Stress beginnt im Kopf – Wohlbefinden auch“** – Eine These, die der Biologie-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 13 sowie Dr. Sven Sebastian an diesem Abend erläutern wollen. Der promovierte Neurowissenschaftler, der heute als Neurocoach Seminare in ganz Deutschland hält, ist eigens für diesen Vortrag aus Berlin angereist.

Am 13.02.2014 um 19.00 Uhr war die Mensa voller als zu jeder Mittagspause, denn es ging heute Abend um ein Thema, das jeden von uns betrifft. Schon die Anzahl der vielen Menschen löste in den Schülerinnen und Schülern des Biologie-Leistungskurses von Frau Schirduan Stress aus, dabei hatte Stress ursprünglich mal eine ganz andere Funktion. „Stress ist eigentlich ein Überlebensmechanismus des Körpers, der aktiviert wird, wenn man zum Beispiel als Höhlenmensch einen verletzten Fuß hatte, aber eigentlich vor einem Säbelzähntiger fliehen muss.“, erklärt uns der erste Referent des Abends. Heute führt Stress häufig dazu, dass, durch

verschiedene Botenstoffe, die beim Stress ausgeschüttet werden, die Hirnmasse schrumpft, da Nervenzellen abgebaut werden. Sogar zu Depressionen kann der Dauerstress führen, da bei ihm Hormone blockiert werden, die uns eigentlich glücklich machen, wie Serotonin oder Dopamin. Um das zu vermeiden, kommt zur Auflockerung nun eine kleine Fragerunde, schließlich verursacht auch zu viel Konzentration Stress. Ein Schüler stellte Fragen und das Publikum musste per Handzeichen Antworten schätzen, wobei auch der ein oder andere erfahrene Erwachsene ins Stutzen kam. So ist die Hauptursache für Diabetes beispielsweise nicht Übergewicht, wie einige vermuteten, sondern unser berühmt berüchtigter Stress.

Nach dieser erkenntnisreichen Fragerunde kam der nächste Referent nun auf ein Thema zu sprechen, das mit den neuesten neurowissenschaftlichen Forschungen einhergeht, nämlich epigenetische Veränderungen durch Stress. Ganz einfach gesagt bedeutet das, wie sich unser Verhalten, unser Körper und vor allem somit unser genetischer Bauplan durch Stress verändern kann. So konnte man an Versuchen mit Mäusen feststellen, dass, wenn diese in jungem Alter von ihrer Mutter getrennt waren, sie umso häufiger später gewisse Krankheitsmuster aufwiesen, die andere Mäuse nicht hatten. Da Mäuse ein zu fast 100% ähnliches Genom besitzen wie der Mensch, liegt es nahe, dass auch bei Menschen solche Veränderungen auftreten.

Diese Erkenntnis des Abends war wieder schwer zu verdauen, weshalb es erneut ein bisschen Denksport für die Zuschauer gab. Mit Aussagen, die entweder wahr oder unwahr waren, wurden die Neuronen des Publikums angeregt, denn sie mussten nun wieder entscheiden, was für sie wahrscheinlicher ist. Oder hätten Ihr, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, oder auch Sie, die Lehrerinnen und Lehrer, Mütter und Väter, gewusst, dass man theoretisch einen furchtlosen Soldaten erschaffen kann?

Es folgte ein Kurzvortrag über ein Thema, über das jeder schon einmal gehört, aber eigentlich niemand wirklich viel Ahnung hatte. Die posttraumatischen Belastungsstörungen. Sie entstehen häufig durch sehr hohen, emotionalen Stress und somit durch sehr extreme Stresssituationen, die von Kriegserfahrungen bis hin zu einem schweren Autounfall reichen können. Häufig erlebt man dabei das bereits Geschehene in sogenannten Flashbacks wieder.

Doch was kann man gegen so viel Stress tun? Nachdem ein Schüler des Biologie-Leistungskurses zunächst allgemeine Ansätze gegen Stress vorgestellt hatte, welche durch eine Tangotanzeinlage unterstrichen wurden, folgte der im wahrsten Sinne des Wortes witzigste Vortrag des Abends. Lachen als Mittel gegen Stress. Was zunächst vom Publikum belächelt wurde, wurde nach einer Übung aus dem Lach-Yoga mit viel Spaß zum effektivsten Mittel, die Anspannung des Abends zu lockern und allen Stress abfallen zu lassen. Es ist nämlich so, dass, wenn wir in unserer Übung durch Lachgeräusche und Bewegungen unseren Lachmotor hochfahren, in unserem Kopf die Blut-Hirn-Schranke mehr von dem Wohlfühlhormon Serotonin in unser Gehirn

lässt, was dazu führt, dass es uns, wahrscheinlich gekrümmt vor Lachen, augenblicklich besser geht.

Damit endete die Vortragreihe des Biologie-Leistungskurses und Dr. Sven Sebastian kam auf die Bühne. Auch er beschäftigt sich hauptsächlich damit, wie wir im Alltag gegen Stress vorgehen können und da hat ihm das Lach-Yoga sehr gut gefallen. Auch er hat das Publikum, mit seiner spritzigen Art Dinge zu erklären, sehr zum Lachen gebracht. Bei seinen Ansätzen ging es hauptsächlich darum, dass man sich für den Tag Ziele setzen soll. Kleine Ziele, die man auch umsetzen könne und erst zufrieden sein solle, wenn man sie erledigt habe, denn so vermeide man Stress. Stress entstünde häufig schon dadurch, was wir als erstes morgens denken. Der erste Gedanke am Morgen beeinflusst uns den ganzen Tag hindurch, so Dr. Sebastian. Aber der Neurocoach hat uns nicht nur einige nützliche Tipps gegeben, sondern uns auch molekular diverse Bereiche des Gehirns in verständlicher Sprache näher gebracht. Eine seiner Thesen war auch, dass Stress häufig durch Ärger entstünde. Man solle, um dies zu beobachten, einmal zehn Münzen in eine Hosentasche tun und jedes Mal, wenn man sich ärgert, solle man eine Münze in die andere Hosentasche packen. Erst dann würde einem bewusst werden, wie häufig man sich ärgere und welchen Stress dies verursache.

Abschließend bestand noch die Möglichkeit in ein Gespräch mit Herrn Sebastian zu kommen und Fragen zu stellen.

Der Biologie- Leistungskurs bedankt sich noch einmal recht herzlich bei Herrn Dr. Sven Sebastian, dass er die weite Reise auf sich genommen hat, um den Biologie-Themenabend 2014 durch seine interessanten Forschungseinblicke noch informativer zu gestalten.

Pauline Pauli

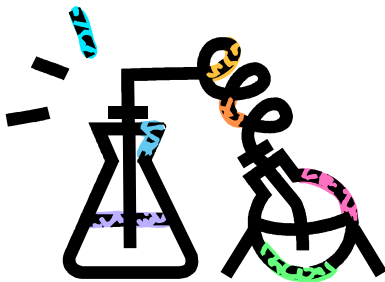
JUFO-Regionalwettbewerb 2014: 6 Preise für PSI-Arbeiten

Beim JUFO Regionalwettbewerb 2014, der in diesem Jahr am Samstag, dem 15.2.2014 von InfraServ im Bildungszentrum Kalle-Albert in Wiesbaden ausgetragen wurde, waren alle fünf Projekte von Schülern und Schülerinnen der PSI in den Bereichen Chemie, Biologie, Physik und Arbeitswelt erfolgreich und wurden mit Preisen belohnt:

Sara Kaczmarek und Maren Eberle erreichten im Jugend-forscht Wettbewerb den 1. Preis mit Ihrer Arbeit zum "KOHLENDIOXIDGEHALT IM KLASSENRAUM". Die Schülerinnen nehmen damit auch am Landeswettbewerb im März bei der Firma Merck teil.

Tim Sandner erhielt für seine Arbeit zum "QUARK-KALK-KLEBER" den 2. Preis im Bereich Physik. Die Arbeit von Leonard Sandvoß "DÄMMSTOFF MISCANTHUS" wurde in der Disziplin Arbeitswelt mit dem 2. Preis ausgezeichnet, Marie Kühn erhielt den mit 50 € dotierten Sonderpreis (Umwelt-Technik) für ihre Forschung zum Thema NATÜRLICHE STOFFE GEGEN ÖLVERSCHMUTZUNG. Eike Schmidt wurde für seine Untersuchungen zur Korrosion mit dem Titel "EISEN IM AGGRESSIVEN UMFELD: WIE LÄSST SICH KORROSION VERHINDERN zweifach ausgezeichnet und erhielt sowohl den 2. Preis in Chemie sowie einen Sonderpreis der Stiftung für Qualitätssicherung, der mit 60€ dotiert ist.

Rolf Kappesser



Biberwettbewerb

Pestalozzischüler erfolgreich beim Informatik-Wettbewerb

Im November des vergangenen Jahres lernten zahlreiche Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe im Rahmen des Unterrichts in informationstechnischer Grundbildung den Informatik-Biber kennen. So nennt sich der jährlich für die Klassenstufen 5 bis 13 stattfindende Informatik-Wettbewerb, der durch spannende Aufgaben das Interesse an Informatik wecken und aufzeigen möchte, wie vielseitig und alltagsrelevant Informatik ist. Fachbereichsleiter Hartmut Kurz berichtet stolz, dass von der Pestalozzischule bereits im vierten Jahr neben den Schülerinnen und Schülern der sechsten Klassen auch weitere Teilnehmer aus der Informatik-AG oder den Informatikkursen der Oberstufe beim Biber-Wettbewerb vertreten sind. Der Wettbewerb wird in vier Altersstufen durchgeführt und es werden jeweils 18 Aufgaben bearbeitet, die strukturiertes und logisches Denken erfordern.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs sind nun eingetroffen und alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erhielten eine Urkunde. Eine besondere Gratulation geht an Nina Meyer (6a), die mit ihrem hervorragenden Ergebnis einen Preis der Preisstufe 1 erreichen konnte. Die betreuende Fachlehrerin Katrin Meyer berichtet von dem großen Spaßfaktor, den der Biber-Wettbewerb allen Teilnehmern gebracht hat, und sieht in ihrem Engagement eine große Chance, junge Menschen, insbesondere Mädchen, an die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) heranzuführen.

Weitere Informationen: www.informatik-biber.de

Katrin Meyer

Reifeprüfung damals - Zentralabitur heute

Die Pestalozzischule bedankt sich bei ihrem Ex-Schüler und ehemaligen Bürgermeister Gerhard Krum.

Während gerade 244 Abiturienten des Doppeljahrgangs an der PSI über ihren schriftlichen Abiturarbeiten brüten, blickt ein prominenter ehemaliger Abiturient zurück auf seine Schulzeit im Schloss. Er war der Einladung von Schulleiterin Ina Ofenloch gefolgt, die ihm im Beisein einer Deutsch-Prüfungsgruppe seine vor 47 Jahren verfassten Abiturarbeiten in Deutsch, Englisch, Latein und Mathematik überreichte.

Sie bedankte sich mit diesem symbolischen Geschenk für die langjährige, zuverlässige und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bürgermeister und der PSI. Er habe immer ein offenes Ohr gehabt, wenn die Schule Unterstützung benötigte, wie z.B. beim Russland-Austausch, bei Schülerfesten, der Nutzung der Stadthalle, dem Bau des Neubaus und Parkplatzes oder auch als Juror beim Lesewettbewerb.

Im Gespräch mit den Schülern wurde deutlich, dass im Abitur 2014 vieles anders ist als 1967:

Die Reifeprüfung heißt jetzt Zentralabitur. Statt des klassischen Besinnungsaufsatzes mit korrekter Gliederung wird heute eine umfangreiche Materialanalyse mit anschließender Interpretation und Beurteilung erwartet. Und den in drei Neigungsklassen mit naturwissenschaftlichem oder sprachlichem Schwerpunkt eingeteilten 50 Oberprima-Schülern stehen in diesem Jahr 244 sogenannte Q 4 Schüler in 27 breit gefächerten Leistungskursen gegenüber. Die Aufregung vor den Prüfungen, die hoffnungsvollen Pläne für die noch ungewisse Zukunft und die Aufbruchstimmung in ein selbstbestimmtes Leben aber beschäftigen die jungen Menschen damals wie heute.

Augenzwinkernd gab Herr Krum bei der Durchsicht seiner Mathe-Arbeit zu, dass seine schulischen Stärken eindeutig im geisteswissenschaftlichen Bereich lagen, was einige Schüler mit einem bestätigenden Nicken kommentierten. Statt in die Fußstapfen des Vaters, eines Zahnarztes, zu treten, studierte er nach dem Abitur Philosophie und begann seine berufliche Karriere im journalistischen Bereich, u.a. beim ZDF. Sein weiterer Werdegang ist ein Beispiel dafür, dass der Berufsweg mit dem ersten Schritt nicht für immer festgelegt sein muss, sondern sich im Leben viele neue Chancen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung ergeben, die ihn zunächst in die öffentliche Verwaltung und dann in die Politik wechseln ließen.

Für die noch anstehenden Prüfungen und ihre Zukunft wünschte Gerhard Krum den Abiturienten beim Abschied viel Erfolg und Glück. Frau Ofenloch lud ihn ein, auch weiterhin den Kontakt zu seiner alten Schule zu halten, und wünschte ihm im Namen der PSI für den neu beschrittenen Lebensabschnitt alles Gute.

Gisela Greiser

Die Pestalozzischule lädt ein!

Die Pestalozzischule Idstein lädt alle Musikinteressierten zu einem Vorspielabend ein, um das musikalische Können ihrer Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 zu zeigen.

Am Mittwoch, den 9. April findet um 19 Uhr ein Musikabend im Rittersaal der Schule statt, an dem musikalische Beiträge verschiedenster Solisten und Ensembles sowie des Unterstufenchors zu Gehör gebracht werden. Die jungen Künstler freuen sich über ein reges Interesse an ihren Beiträgen. Der Eintritt ist frei. Zuhörerspenden werden für die musikalische Weiterentwicklung an der Schule eingesetzt.

Ursula Bielohlawek

Redaktion und Layout: Ursula Bielohlawek
--

Die PSI wünscht Ihnen ein sonniges Osterfest!

